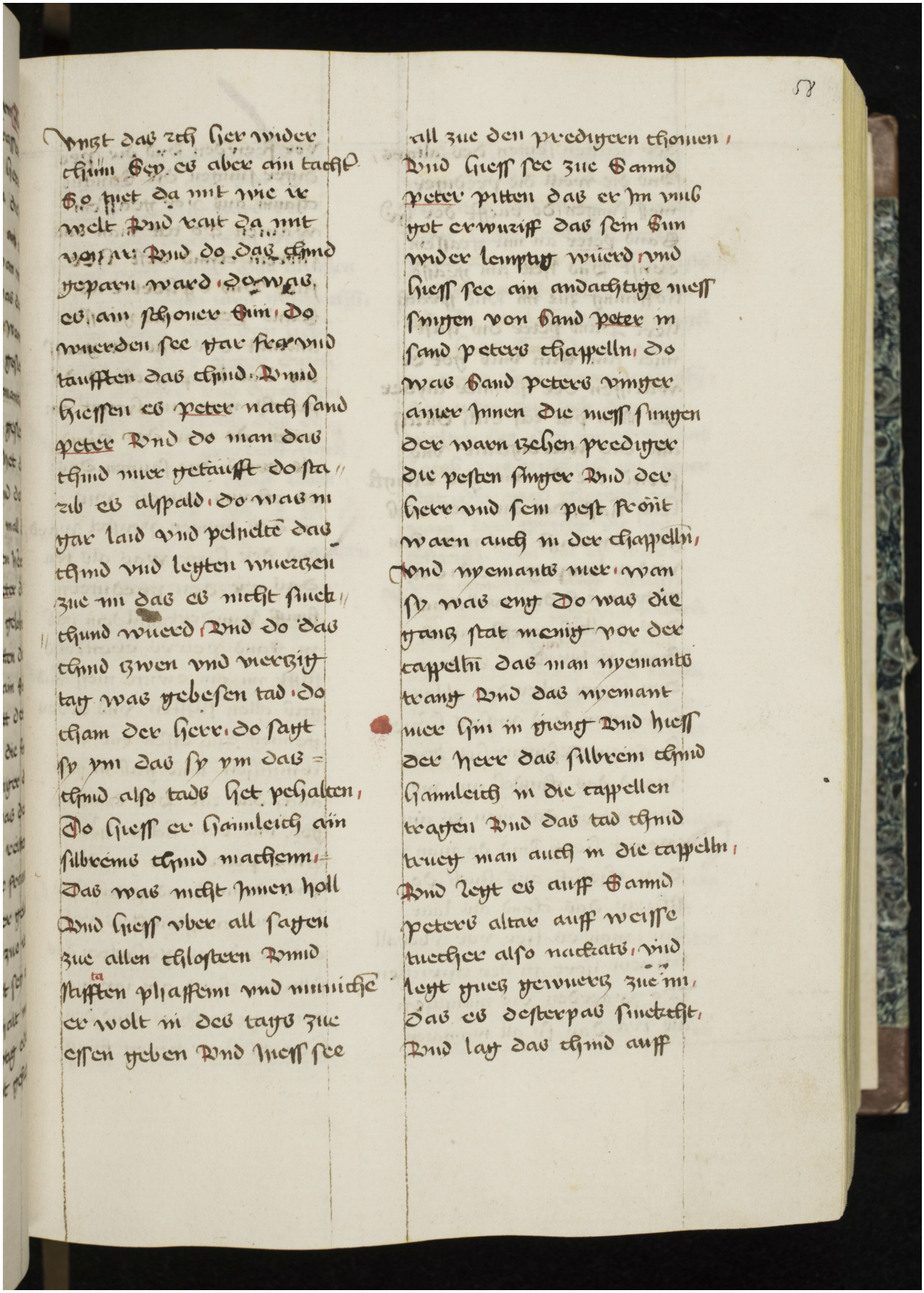
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



58

Pnzt das zch ser wider
chim Sey es aber ain tachsl
So ziet da mit wie er
welt Pnd vast da mit
vorzer Pnd do das chind
yepaen ward do was
es ain schoner chim Do
wurden see ytar fro vnd
taufften das chind Pnnd
hiessen es peter nach sand
peter Pnd do man das
chind mer yetaufft do sta
zib es alspald Do was ni
ytar laid vnd pelidte das
chind vnd leyten wurzzen
zue im das es nicht sluck
chund wurd Pnd do das
chind zwen vnd vierzigk
tag was yebesen tad do
cham der herr do sayt
sy ym das sy ym das
chind also tads set pehalten
Do liess er sainleich ain
silbrems chind machem
Das was nicht innen holl
Pnd liess vber all sayten
zue allen chlosteren Pnnd
stifften phaffem vnd nunniche
er wolt im des tags zue
essen yeben Pnd liess see
all zue den predigeren chomen
Pnd liess see zue Sannd
peter pitten das er im vmb
yot erwurbiff das sein chim
wider leimptig wurd vnd
liess see ain andachtige mess
singen von Sand peter in
sand peters chappelln Do
was Sand peters vmyer
ainer innen die mess singen
der warn zehen prediger
die besten singer Pnd der
herre vnd sein pest freünt
warn auch in der chappelln
Pond nyemants mer wan
sy was eng Do was die
yrang stat menigk vor der
cappelln das man nyemants
trang Pnd das nyemant
mer sin in yrengk Pnd hiess
der herre das silbrem chind
sainleich in die cappellen
tragen Pnd das tad chind
trucy man auch in die cappelln
Pnd leyt es auff Sannd
peters altar auff weisse
tuecher also nackats vnd
leyt yrics yerwurcz zue im
das es desterpas sinctesst
Pnd lay das chind auff